

Kunst und Kultur



Kirchturm von La Treille – Foto: Anne-Madeleine Plum

Distanz überwinden - Gebet schafft Nähe

„Wir freuen uns, daß Sie gekommen sind,“ sagte mein Vater, „aber wir haben Sie nicht erwartet. Sie haben also Rose und das Baby allein gelassen?“ „Mein lieber Joseph, ich konnte sie unmöglich mit in die Christmette nehmen, die ich seit meiner Kindheit noch nie versäumt habe. Andererseits wäre es unvernünftig, noch um ein Uhr nachts nach Hause zu kommen und sie aufzuwecken. Ich habe es daher vorgezogen, die Weihnachtsmesse in der **Kirche von La Treille** zu hören und dann hier mit euch die Geburt des Heilands zu feiern.“

Ich fand, dass er eine gute Idee gehabt hatte, denn ich packte schon die Marrons Glacés aus, die für Lili etwas nie Dagewesenes darstellten.

„Die Messe war sehr schön“, sagte der Onkel. „Die Kirche war mit blühendem Rosmarin geschmückt, es gab eine große Krippe, und die Kinder sangen provençalische Weihnachtslieder aus dem XIV. Jahrhundert. Schade, daß Sie nicht dabei waren.“ „Ich wäre nur aus Neugier gekommen“, sagte mein Vater. „Leute, die nur in die Kirche gehen, um das Schauspiel zu erleben und Musik zu hören, haben keine Achtung vor dem Glauben der anderen, finde ich.“ „Das ist ein gutes Gefühl,“ sagte der Onkel. „Aber wie dem auch sei... Ihr wart trotzdem heute abend alle anwesend.“ Und er rieb sich vergnügt die Hände. „Wieso war ich anwesend?“ fragte mein Vater mit leiser Ironie.

„Sie waren mit ihrer ganzen Familie gegenwärtig, denn ich habe lange für euch gebetet!“

Marcel Pagnol, Eine Kindheit in der Provence.

gefunden von Anne-Madeleine Plum